

Radfahrer profitieren von der Sperrung der Bustrasse an der Trevisir-Passage **Seite 4**



Hilfe für Kinder aus zerrütteten Familien: Städtisches Jugendamt benötigt dringend zusätzliche Pflegeeltern in Trier **Seite 5**



Letzte Jugendseite 2012 wieder mit dem beliebten Weihnachtsrätsel **Seite 11**

17. Jahrgang, Nummer 49

AMTSBLATT

Dienstag, 4. Dezember 2012

## Stadtrat am 11. und 13. Dezember

Der Trierer Stadtrat kommt in der nächsten Woche zu zwei Sitzungen zusammen. Die Tagesordnung am Dienstag, 11. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, umfasst bislang 25 Punkte, darunter zu Beginn eine Einwohnerfragestunde. Später entscheidet der Rat über das Mobilitätskonzept Trier 2025, zusätzliche Gelder für die Herrichtung der alten Tarforster Grundschule als Kindergarten sowie die Gründung der Trier Tourismus und Marketing GmbH. Außerdem beantragen die Fraktionen von FWG, CDU und FDP eine Resolution zum kommunalen Finanzausgleich. Im Mittelpunkt der zweiten Stadtratssitzung am Donnerstag, 13. Dezember, ebenfalls 17 Uhr im Rathaussaal, steht die Verabschiedung des Doppelhaushalts 2013/14.

**Amtliche Bekanntmachungen auf Seite 6**

## Behindertenbeirat tagt am 12.

In seiner letzten Sitzung 2012 am Mittwoch, 12. Dezember, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, befasst sich der Trierer Beirat der Menschen mit Behinderungen mit der baulichen Situation am Brunnenhof sowie dem Landesprogramm zur Förderung von Wohngruppen. Außerdem geht es um Berichte der Arbeitsgruppen Stadtplanung/Freizeit, Bauen/Wohnen sowie Internet und mögliche Aktionen am 5. Mai 2013, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Die nächste Sprechstunde des Beirats findet am Mittwoch, 5. Dezember, 14 bis 16 Uhr, im Erdgeschoss des Rathauses am Augustinerhof (Zimmer 14) statt.

# Niemand muss draußen schlafen

Viele Angebote für Obdachlose im Winter – Appell: Auf hilflose Personen in kalten Nächten achten

Niemand, der es nicht will, muss in Trier im Freien übernachten. Der Arbeitskreis Obdachlosigkeit ruft die Trierer Bürger zu Beginn der kalten Jahreszeit dennoch dazu auf, verstärkt auf womöglich hilflose Personen zu achten und im Notfall den Rettungsdienst, den Kommunalen Vollzugsdienst oder die Polizei zu informieren.

Die „Szene“ in Trier ist vergleichsweise überschaubar. Raimund Ackermann vom Verein Streetwork Trier schätzt den festen Kreis der Wohnungslosen auf rund 80 Menschen. Ackermann kennt die meisten von ihnen persönlich, weiß, wer auf sich selbst aufpassen kann und wer dazu neigt, sich in Gefahr zu bringen. „Einige wenige lehnen es aus Prinzip ab, in einem Obdachlosenheim zu übernachten, weil sie sich dort eingeeengt fühlen und sich nicht anpassen wollen“, erklärt der Streetworker. Was im Sommer kein Problem ist, kann im Winter schnell zu einem werden. Ab minus fünf Grad wird es lebensgefährlich, draußen zu schlafen. Zumal, wenn hochprozentiger Alkohol konsumiert wird, der die Unterkühlung und Ermüdung des Körpers beschleunigt.

### Teestube und Suppenküche

Die Anlaufstellen in Trier, in erster Linie das Benedikt-Labre-Haus der Caritas für Männer und der Haltepunkt des SKF für Frauen, sind bekannt und halten genügend Schlafplätze vor. Es gibt dort auch Teestuben, in denen sich Wohnungslose tagsüber aufwärmen können. Gern genutzt wird auch die Suppenküche im Brüderkrankenhaus



**Obdachlos.** Die Parkbank als Nachtlager ist im Winter nicht zu empfehlen. In Trier stehen genügend Schlafplätze in Obdachloseneinrichtungen bereit. Foto: PA

mit der Möglichkeit, zu duschen und Wäsche zu waschen.

Überhaupt ist die Obdachlosenhilfe in Trier gut aufgestellt und vernetzt. Das Sozial- und das Ordnungsamt des Rathauses arbeiten im Arbeitskreis Obdachlosigkeit eng und unbürokratisch mit den Krankenhäusern, dem Gesundheitsamt, der Polizei, dem Jobcenter und dem Verein Streetwork Trier, der einen jährlichen Zuschuss von 15.000 Euro erhält, zusammen. Im Vordergrund steht persönliche Betreuung und individuell abgestimmte Unterstützung. Das kann im Einzelfall bedeuten, dass für psychisch Kranke, für

die die Unterbringung in einer Sammelunterkunft problematisch ist, ein Zimmer in einer Frühstückspension angemietet wird.

### Mithilfe der Bevölkerung

„Diese Hilfestellungen können aber nur greifen, wenn die betroffenen Personen diese auch annehmen“, betont Sozialdezernentin Angelika Birk. Leider komme es trotz intensiver Bemühungen mitunter zu gefährlichen Situationen. In Trier kam zuletzt 2010 ein Obdachloser durch Unterkühlung ums Leben. Umso wichtiger sei in diesem Zusammenhang die Mithilfe der

Bevölkerung. „Wenn Obdachlose sich in einer hilflosen Situation befinden, in kalten Nächten schlafend auf einer Parkbank liegen, stark alkoholisiert sind und sich nicht mehr alleine helfen können, sollte niemand sich scheuen, die zuständigen Stellen zu alarmieren“, rät Birk. **ig**

**i** Wichtige Rufnummern: 0651/718-3507 (Amt für Soziales und Wohnen, werktags bis 16 Uhr), 0651/718-3333 oder -4321 (Kommunaler Vollzugsdienst, 16 bis 0.30 Uhr), 112 (Notruf Feuerwehr), 0651/97793-200 (Polizei, am Wochenende).

## 60 Bäume auf aktueller Fällliste

Entfernung im Winter erfolgt aufgrund der regulären Kontrollen



**Zangengriff.** Nach der Entfernung sämtlicher Äste und Zweige wird der verbliebene Stamm der Kastanie kontrolliert umgestürzt. Zuvor hatten die Arbeiter der Baumkolonne den Stamm angesägt und den Spalt mit Keilen erweitert. Foto: PA

Die Baumkolonne des Grünflächenamts hat am Montag zwei Kastanien im Alleerding an der Kaiserstraße gefällt. Beide Bäume waren wegen Stammfäule auf lange Sicht nicht mehr standsicher. Nach dem tragischen Unglück im Rautenstrauchpark, bei dem eine Passantin von einer umstürzenden Kastanie erschlagen wurde, steht der Umgang mit Bäumen an belebten Stellen der Innenstadt derzeit unter besonderer Beobachtung. Wie Amtsleiter Franz Kalck betonte, stehen die aktuellen Fällungen damit aber nicht in Zusammenhang. Vielmehr seien sie im Rahmen der regulären Kontrollen anberaumt worden. Abgearbeitet werden derzeit Ergänzungen der Baumfällliste 2012, insgesamt 60 Bäume. Mindestens 49 davon sollen durch Neupflanzungen ersetzt werden. Außer bei akuter Gefährdung der Standsicherheit sind Baumfällungen nur in der Periode Oktober bis Februar zulässig, um nistende Vögel nicht zu stören. **Weiterer Bericht Seite 3**

## A.R.T.-Fibel 2013 und neue Abfall-App

Am Samstag, 15. Dezember, wird die A.R.T.-Abfallfibel für 2013 in Trier verteilt. Ab sofort stehen auch die Abholtermine für das kommende Jahr im Internet ([www.art-trier.de](http://www.art-trier.de)) bereit und können als Kalender ausgedruckt werden. Neu ist eine Abfall-App, die Kunden an die Abfuhrtermine erinnert und Grünschnitt-Sammelstellen auf einer Karte anzeigt. Die App kann über einen QR-Code auf der A.R.T.-Homepage heruntergeladen werden.

## Pässe frühzeitig bestellen

Da das Rathaus nach den Weihnachtsfeiertagen am 27. und 28. Dezember geschlossen bleibt, empfiehlt das Bürgeramt, Reisepässe, Personalausweise und Kinderreisepässe möglichst frühzeitig zu beantragen, damit bei geplanten Reisen die Aushändigung noch bis zum letzten Öffnungstag vor den Feiertagen am 21. Dezember möglich ist. Für allgemeine

## Kaum Frost im November



Mit einer Durchschnittstemperatur von 6,4 Grad war der November in Trier deutlich zu warm. Im Schnitt werden nur 4,6 Grad erreicht. Im gesamten Monat sank das Thermometer nicht unter minus 1,1 Grad. Sehr nah am vieljährigen Mittel waren dagegen der Niederschlag mit 67,8 Millimetern und die 52 Stunden Sonnenschein. Quelle: [www.wetter-rlp.de](http://www.wetter-rlp.de)

Auskünfte zur gesamten öffentlichen Verwaltung steht das Servicecenter des Trierer Rathauses unter der Behördenrufnummer 115 auch am 27. und 28. Dezember jeweils von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung. Aus dem Festnetz und mehreren Mobilfunknetzen ist die 115 zum Ortstarif und damit kostenlos über Flatrates erreichbar.

## Meinung der Fraktionen



### Triers Träume – teure Schäume

Wir erstellen in Trier derzeit viele Konzepte. Das – völlig unstrittig unverzichtbare – Verkehrskonzept steht unmittelbar vor der endgültigen Beschlussfassung – hoffentlich! Das gilt nicht für den Schulentwicklungsplan. Der wird nach Erstellung eines teuren Gutachtens jetzt so vehement in der Stadt diskutiert, dass die Hoffnung, daraus ließen sich konkrete Maßnahmen entwickeln, in weite Ferne gerückt ist. Arbeitsgruppen planen, wie sich das Umfeld um die Porta besser gestalten ließe. Ein Workshop beschäftigt sich mit der Umgestaltung des Römerbrückenkopfs. Andere Planungen betreffen die bessere Gestaltung des Moselufers.

Keine Frage: Ganz ohne vorausschauende Planung lässt sich Stadtpolitik nicht vernünftig gestalten. Doch müssen wir uns nicht auch einmal fragen, ob wir uns in Anbetracht der derzeitigen Finanzlage nicht etwas mehr aus dem Bereich der Träume verabschieden und den harten ungeschönten Realitäten stellen müssen? Ein Beispiel: Lange Jahre haben wir darüber

diskutiert, wie der ÖPNV besser auf den Petrisberg kommt. Ist ein Spurbus die richtige Lösung oder eine Seilbahn wie in Koblenz? Oder gibt es ganz andere Lösungen? Planungen wurden in Auftrag gegeben, teure Gutachten erstellt, bis sich herausgestellt hat, dass sich im Lauf der Jahre die Prämissen geändert haben. Der Petrisbergaufstieg ist nicht mehr notwendig! Alle Pläne wurden eingestampft. Viel Geld vergeblich verbraucht. Nicht, dass ich missverstanden werde: Ich spreche mich nicht gegen das Erstellen von Konzepten aus, aber ich will daran erinnern, dass Planungen für wünschenswerte Dinge auch viel Geld kosten. Wir sollten da vorsichtiger werden.

George Catlett Marshall, amerikanischer Außenminister, Friedensnobelpreisträger und Begründer des berühmten Marshall-Plans für Deutschland, hat einmal gesagt: „Kleine Taten, die man ausführt, sind besser als große, die man plant.“

**Thomas Albrecht, CDU-Fraktion**



### Alkoholmissbrauch: Prävention statt Strafe

Der Stadtrat hat entschieden: kein Alkohol auf offener Straße an Weiberfastnacht in der Innenstadt. Das ist eine der Maßnahmen, die vom Runden Tisch aus Fachleuten, Verwaltung, Polizei und Karnevalisten vorgeschlagen wurden. Der öffentliche Alkoholmissbrauch wird damit eingedämmt – so die Hoffnung auch der Ratsmitglieder. Jugendliche und Erwachsene, die glauben, es gehöre notwendigerweise zur Fastnacht dazu, sich bis zur Bewusstlosigkeit zu betrinken, sollen damit vor sich selbst geschützt werden. Doch die das Ganze verursachende Problematik wird damit nicht bearbeitet. Wir wissen alle, dass Alkoholmissbrauch nicht vom Himmel fällt, dieses Problem grundsätzlicher und langfristiger angegangen werden muss und vor allem präventive Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Schwache Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die falschen Vorbildern nacheifern und sich nur in der Gruppe stark fühlen, oder die überfordert sind und keine Perspektiven für

sich sehen, sind anfällig für Drogenmissbrauch, besonders die legale Alltagsdroge Alkohol. Kitas, Schulen, Jugendzentren und Beratungsstellen leisten hier wertvolle Arbeit, indem sie helfen, Kinder und Jugendliche zu stärken, Selbstbewusstsein zu entwickeln, und Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen. Aufklärung und ein Ende der Verharmlosung des täglichen Alkoholkonsums sind weitere Bausteine, bei denen auch wir alle gefragt sind.

Die SPD-Fraktion hat weitgehend dem Maßnahmenkatalog des Runden Tisches zugestimmt. Nicht einverstanden sind wir jedoch damit, Jugendliche per Gelber Karte im Zusammenhang mit dem Führerscheinwerb in eine kriminelle Ecke zu drängen. Mittel- und langfristig versprechen wir uns mehr Erfolg von präventiven Maßnahmen der Jugend- und Sozialarbeit, die deshalb auch angemessen finanziert sein muss.

**Maria Ohlig, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion**



### Rabimmel, Rabammel, Rabumm

„Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus“, so war es manchem Ratsmitglied die letzten Wochen angesichts eines 50 Millionen Euro tiefen Haushaltsloches wohl öfter zu Mute. Doch dann kam er, lange angekündigt und doch überraschend, der finanzpolitische Befreiungsschlag der Verwaltung. Mit der Vorlage 102/2012 wurde die Einstellung der St. Martinsbrezel-Zuschüsse in den Stadtteilen vorgeschlagen. Sage und schreibe 1150 Euro sollten per anno eingespart werden. Eingespart sollte aber nicht wirklich werden, die Brezeln sollten künftig die Ortsbeiträge bezuschussen, die wiederum städtisches Geld erhalten. Ein nicht ungefährliches Vorhaben, was die Größe des Zuckergebäcks angeht, sind doch die Ortsbeiräte notgedrungen geübt darin, sehr kleine Brötchen zu backen. Die Vorlage musste durch 13 Gremien!

In Anbetracht der Tragweite dieser Entscheidung ist das auch angemessen, drohte doch nach Auffassung einiger Ortsbeiräte gar ein kapitaler Angriff auf den Eingemeindungsvertrag von

1969! Da steht zwar nix von Brezelzuschuss, aber mit etwas Phantasie lässt sich auch das in einen 44 Jahre alten Vertrag hineindeuten. Es wurde gar ein Rechtsstreit angedroht, das Rechtsamt eingeschaltet und die ADD befragt, die sich nach eingehender Prüfung und Stellungnahme für nicht zuständig erklärte.

Nun hat der zuständige Ausschuss nach eingehender Beratung entschieden. Besser, er hat sich nicht entschieden, haben sich doch bis auf vier alle Mitglieder enthalten. Bei den Vieren gab es ein Patt, also Vorlage abgelehnt. Vielleicht entschließt sich der Rat der Stadt nach dem Scheitern der Bettensteuer ja jetzt zur Einführung einer einwohnerbezogenen Brezelumlage. Mit einem Cent pro Einwohner wäre auf lange Zeit der Brezelzuschuss gesichert.

Fazit: Wenn wir auch kein Geld haben, so mangelt es uns offensichtlich noch nicht so sehr an Zeit. Symbolpolitik ist auch Politik! Ein Brezelduft liegt in der Luft, Rabimmel, Rabammel, Rabumm! **Gerd Dahm**



### Stadt sperrt Trevisis-Passage

Die Bustrasse an der Trevisis-Passage muss dringend instand gesetzt werden. Die Frage ist allerdings, ob man mehr tun sollte als das Notwendige und Unabwiesbare. Es gibt viele wünschenswerte Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs und des ÖPNV. Solange allerdings dringend notwendige Sanierungen des Bestandsvermögens der Stadt unterbleiben, halten wir es für unverantwortlich, die Bustrasse aufwendig umzugestalten, um das Radfahren über die Trasse zu legalisieren.



Peter Spang

Unverantwortlich auch deshalb, da ja noch nicht einmal eine verbindliche Bewilligungszusage seitens des Landes vorliegt. Deshalb hatte unsere Fraktion beantragt, die Bustrasse ohne Umgestaltung zu sanieren. Die Sperrung der Trasse auf

unbestimmte Zeit ohne gleichzeitigen Baubeginn wird zu erheblichen Problemen führen.

Die vorgesehene Führung der Busse durch hierfür nicht geeignete Straßen (zum Beispiel Kutzbachstraße) führt zu erheblichen Schäden. Dies werden die nächsten Monate zeigen. Solange die Stadt jährlich neue Schulden von über 40 Millionen Euro anhäuft, kann man vernünftigerweise nur noch das Notwendige und Unabwiesbare tun. Alles andere geht nur „auf Pump“ und belastet zukünftige Generationen mit Zinszahlungen in Millionenhöhe.

Angesichts der aktuellen Spardiskussion im Schul- und Sozialbereich ist der großzügige Ausbau- und Umgestaltungsplan im gesamten Bereich Walramsneustraße, Moselstraße, Nikolaus-Koch-Platz und Trevisis-Passage zu teuer und deshalb bis auf weiteres verzichtbar.

**Peter Spang, FWG-Fraktionsmitglied**



### Endlich klare Vorgaben für die Schulentwicklung

In der letzten Stadtratssitzung haben die Fraktionen zahlreiche Anträge zur Schulentwicklung gestellt und klare Rahmenbedingungen für ein Konzept vorgegeben. Dieser Schritt war notwendig, da das zuständige Dezernat bisher nur vage Angaben zur künftigen Entwicklung vorgelegt hat.

Unser Antrag war notwendig, da das Krämer-Mandau-Gutachten (Biregio) primär die Schülerzahlen und die Raumkapazitäten berücksichtigt. Für eine abschließende Meinungsbildung der Ratsmitglieder ist es jedoch unumgänglich, auf eine breite Datenbasis zurückgreifen zu können. Die Folgekosten sind bisher im Gutachten nicht oder nur unzureichend berücksichtigt. Vor allem sollte vermieden werden, einen



Joachim Gilles

Schulstandort zu verlagern, für den sich später der Erhalt als sinnvoller herausstellt. Der FDP-Antrag umfasst folgende Anliegen:

1. Die Fremdnutzung des Schulgebäudes und mögliche Auswirkungen auf diese, im Falle einer Schulverlagerung.
2. Die Umzugskosten für eine Schule.
3. Die Kosten für einen etwaigen Bustransfer.
4. Mögliche Folgenutzungen des jeweiligen Gebäudes.
5. Die Prüfung der Möglichkeit einer Kooperation im Grundschulbereich in Form eines Zweckverbandes mit einer Nachbarverbands-gemeinde.
6. Die Berücksichtigung der geplanten Baugebiete in Ruwer, Mariahof und Euren/Zewen bei der Berechnung künftiger Schülerzahlen in den jeweiligen Grundschulen.
7. Die rechtlichen Verpflichtungen, die einer Verlagerung einer Schule entgegenstehen (etwa Anmietung von Hallen für den Vereinssport).

**Joachim Gilles, schulpolitischer Sprecher**



### Steuergerechtigkeit in Trier

Die Linksfraktion Trier setzt sich für Steuergerechtigkeit und für eine Steigerung der Einnahmen in der Stadt ein. Mögliche Instrumente, um Steuergerechtigkeit zu erreichen, sind zum Beispiel die Einstellung eigener städtischer GewerbesteuerprüferInnen. Die Stadt Köln hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht und durch die Einstellung von eigenen GewerbesteuerprüferInnen Mehreinnahmen generiert. So kostet ein/e GewerbesteuerprüferIn pro Jahr 45.000 Euro, treibt jedoch im Durchschnitt 360.000 Euro Mehreinnahmen in der Gewerbesteuer ein. Diese Umstellung würde sich also selbst finanzieren und steigert die Einnahmen der Stadt.

#### Gewerbesteuer anheben

Eine weitere Möglichkeit, Steuergerechtigkeit zu schaffen, wäre die Grundsteuer B von 420 auf 400 v. H zu senken, und gleichzeitig die Gewerbesteuer anzuheben von 420 auf 460 v. H. Denn die Bemessungsgrundlage für die Ge-

werbsteuer wurde von der Bundesregierung stark gesenkt. Erst bei einer Erhöhung von 700 Prozent müsste mehr Gewerbesteuer im Vergleich zu 2008 bezahlt werden. Auch ist eine Erhöhung der Gewerbesteuer ökonomisch vertretbar, wie folgende Beispielrechnung zeigt: Bei einem jährlichen Gewinn von 125.000 Euro können 25.000 Euro als Freibetrag geltend gemacht werden. Bei einer Gewerbesteuer von 420 v. H. werden monatlich 1.225 Euro Gewerbesteuer bezahlt, bei einer Erhöhung auf 450 v.H werden 1312,50 Euro Gewerbesteuer pro Monat fällig.

Die Linksfraktion Trier setzt sich auch in Zukunft dafür ein, dass es eine gerechtere Steuerverteilung gibt und dass die Einnahmemöglichkeiten der Kommune ausgelotet werden, sei es auf Bundes- und Landesebene oder bei der Gewerbesteuer auf kommunaler Ebene.

**Linksfraktion im Stadtrat**

## Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

**CDU-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: [cdu.im.rat@trier.de](mailto:cdu.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.cdu-trier.de](http://www.cdu-trier.de),  
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

**SPD-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127  
• E-Mail: [spd.im.rat@trier.de](mailto:spd.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.spd-trier.de](http://www.spd-trier.de)  
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

**B 90/Grüne:** Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4080, 48834  
• Fax: 651/47099 • E-Mail: [gruene.im.rat@trier.de](mailto:gruene.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.gruene-stadtrat-trier.de](http://www.gruene-stadtrat-trier.de) • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

**FWG Trier:** Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396  
• Fax: 47147 • E-Mail: [fwg.im.rat@trier.de](mailto:fwg.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.fwg-trier-ev.de](http://www.fwg-trier-ev.de)  
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

**FDP-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4090,  
• Fax: 718-4098, • E-Mail: [ratfdp@trier.de](mailto:ratfdp@trier.de) • Internet: [www.rat-fdp-trier.de](http://www.rat-fdp-trier.de)  
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

**Linksfraktion:** Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Erdgeschoss, Zimmer 2  
• Telefon: 718-4020,  
99189985 • Fax: 718-4028  
• E-Mail: [linke.im.rat@trier.de](mailto:linke.im.rat@trier.de) • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwoch und freitags, 10 bis 12 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

## Gefährliche Bequemlichkeit



Eigentlich war es ein perfekter Start in den Advent: endlich kaltes Winterwetter mit einigen Sonnenstunden – optimal für ein paar Runden auf der Eisbahn und eine Weihnachtsmarkttour mit Glühwein. Trotz großen Andrangs zwischen den Buden auf dem Hauptmarkt und Domfreihof herrschte insgesamt eine entspannte Stimmung. Pünktlich in der Nacht zum Adventssonntag fiel dann der erste Schnee. Dennoch wurde der Genuss am Einkaufssamstag in der Neustraße getrübt durch rücksichtslose Autofahrer, die immer noch nicht realisieren wollen, dass vor den Läden im oberen Teil der beliebten Einkaufsmeile schon seit einiger Zeit keine Parkplätze mehr zu Verfügung stehen. Auch das große Hinweisschild konnte sie nicht aufhalten. Diese Rücksichtslosigkeit und Bequemlichkeit führten vor allem in der früh einsetzenden Dämmerung zu gefährlichen Situationen in der engen Straße.

An dem langen Einkaufssamstag waren zahlreiche Passanten unterwegs, darunter viele Familien mit Kinderwagen und dem älteren Sohn oder der Tochter, die sich schon auf die Eisbahn freuten. Sie schleppten ihre gut gefüllten Geschenktüten durch die Stadt oder lagerten sie im Paketbus in der Simeonstrasse und nahmen dabei nicht auf Kosten anderer das Recht in Anspruch, ohne Rücksicht auf Verluste direkt vor dem Laden zu parken. *pe*

## Lesung mit früherem Stadtschreiber

Der saarländische Autor Frank P. Meyer kehrt für eine Lesung am Freitag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, ins Trierer Palais Walderdorff, zurück. Dabei liest der Ex-Stadtschreiber aus seinem aktuellen Roman „Normal passiert da nichts“.

## Brandschutz

Der Dezernatsausschuss II beschäftigt sich am heutigen Dienstag, 4. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, mit den Brandschutzmaßnahmen in der Ausonius-Grundschule. Außerdem geht es um das Trierer Projekt zur arbeitsplatzorientierten Alphabetisierung.

## Martinsumzüge bleiben gefördert

### Zwei Nein-Stimmen genügen im Kulturausschuss

Nach sachlich geführter Debatte hat der Kulturausschuss den Antrag auf Einstellung der Förderung von Martinsumzügen aus dem Kulturretat abgelehnt. Einzig Dezernent Thomas Egger und Grünen-Mitglied Gerd Dahm stimmten für den Antrag. Dagegen sprachen sich Dr. Karl-Josef Gilles (FDP) und Marc-Bernhard Gleißner (Linke) aus. Die anderen Ausschussmitglieder der übrigen Fraktionen enthielten sich. Damit bleibt eine Förderung von 50 bis 150 Euro – je nach Einwohnerzahl des Ortsteils – für Umzüge und Martinsbrezeln erhalten. Insgesamt stehen dafür aus dem Kulturretat 1150 Euro zur Verfügung. Hauptargument der Antragsgegner waren die Eingangs-



meindungsverträge von 1969, die die Bezuschussung von Vereinen durch die Stadt vorsehen.

Nach Auffassung der Antragsbefürworter bestehe prinzipiell keine Förderungsverpflichtung seitens der Stadt, da die Martinsumzüge durch die jeweiligen Feuerwehren organisiert werden, die allerdings keine eingetragenen Vereine sind. Dies sehe auch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion so, betonte Egger. Im Vorfeld hatte der Ortsbeirat Filsch gegen den Antrag Widerspruch bei der ADD eingelegt, die jedoch die rechtliche Position der Stadt bestätigt hatte.

# Auszeit vom vorweihnachtlichen Stress



Jetzt duftet es wieder nach Glühwein, Reibekuchen und Gewürzen. Der 33. Weihnachtsmarkt lockt wie jedes Jahr Tausende von Besuchern aus der Großregion an. Auch die Trierer nehmen sich eine Auszeit vom vorweihnachtlichen Stress und bleiben neugierig an den Buden auf dem Hauptmarkt und dem Domfreihof stehen. Viele halten Tassen mit dampfendem Glühwein oder Tee in der Hand oder essen eine Kleinigkeit. Natürlich tauchen die unvermeidlichen roten Nikolausmützen wieder auf, die neuerdings auch wippen können. Traditionell gibt es ausgewählte Musikbeiträge mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern auf den kleinen Bühnen. *Foto: PA*

## Großes Interesse an Aufklärung

### Tödlicher Baumsturz: Stadt übergab Akten an die Staatsanwaltschaft

Oberbürgermeister Klaus Jensen hat der Staatsanwaltschaft die volle Unterstützung des Rathauses bei der Klärung der Ursache für den Umsturz einer Kastanie im Rautenstrauchpark zugesagt, bei dem vor knapp zwei Wochen eine Passantin ums Leben kam. Den Ermittlern wurden vergangene Woche Akten übergeben, darunter die Dokumentation der Baumkontrollen des Grünflächenamts. „Wir haben ein großes Interesse an der Aufklärung der Fakten“, betonte Jensen.

Im Rahmen einer Pressekonferenz räumten der OB, Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und Franz Kalck, Leiter des Grünflächenamts, zudem Kommunikationsmängel im Zusammenhang mit der Fällung einer zweiten Kastanie im Rautenstrauchpark vergangene Woche ein. Die Entfernung des Baums ohne eine vorherige Information der Öffentlichkeit habe zu unnötigen Irritationen ge-

führt. In der Sache hätten die Mitarbeiter aber richtig gehandelt. Amtsleiter Kalck hatte die Fällung ohne Rücksprache mit dem Stadtvorstand und dem Amt für Presse und Kommunikation angeordnet. „Das war ein Fehler“, erklärte er.

### Eingehende Untersuchung

Sowohl die umgestürzte als auch die gefällte Kastanie seien am 1. Oktober von einem Baumkontrolleur des Grünflächenamts überprüft worden, berichtete Kalck. Beide seien dabei für eine eingehende Untersuchung im Laufe des nächsten halben Jahres vorgemerkt worden. „Hinweise auf eine fehlende Standfestigkeit haben sich am 1. Oktober aber nicht ergeben“, unterstrich Kalck. Bei der eingehenden Überprüfung werden im Unterschied zur reinen Sichtprüfung technische Hilfsmittel zur Untersuchung der Krone und des Stamms herangezogen.

Bei der zweiten Kastanie im Rautenstrauchpark wurde diese Untersu-

chung einen Tag nach dem Unglück vorgenommen. Dabei seien die Experten zu dem Ergebnis gekommen, dass die Krone abgesetzt werden müsse, um den Baum zu entlasten, erläuterte Kalck den Entscheidungsablauf. Zusätzlich sei eine Holzwerkstoffmessung anberaumt worden. Da die Messung eine ungenügende Festigkeit am Stamm ergab, entschloss sich das Grünflächenamt schließlich, den Baum unverzüglich zu fällen.

Jensen unterstrich, das Rathaus habe keine Veranlassung, etwas zu verschleiern. Die Überprüfung der Bäume durch zwei Gärtnermeister des Grünflächenamts werde elektronisch dokumentiert und sei nicht nachträglich manipulierbar. Leider habe sich gezeigt, dass trotz regelmäßiger Kontrollen der über 30.000 Bäume im öffentlichen Raum ein tragischer Unfall nicht zu verhindern war. „Bäume sind lebende Organismen, eine absolute Sicherheit gibt es da nicht“, betonte Kalck.

## Der Weinberg lebt

### Weinbau-Ausstellung im Atrium der Stadtbibliothek

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „WeinReich – Zeugnisse der Weinkultur im Stadtmuseum“ zeigt das städtische Bildungs- und Medienzentrum bis 9. Januar im Atrium des Palais Walderdorff die Ausstellung „Lebendiger Weinberg“ der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg. Ursprünglich sollte sie bereits ab 11. November gezeigt werden, musste dann aber kurzfristig verschoben werden. Anhand von großen Roll-Up-Bannern und Magazindrucken erfahren die Besucher, wie sich nachhaltiger Weinbau und Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt vereinbaren lassen.

### Bauausschuss

Mit aktuellen Informationen aus ihrem Dezernat eröffnet Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani die nächste Sitzung des Bau-Dezernatsausschusses am Mittwoch, 5. Dezember, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof.

Durch den Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln ist in den letzten Jahren die Vielfalt in den Weinbergen stark zurückgegangen. Viele Arten wie etwa die Weinbergschnecke oder die wilde Tulpe sind selten geworden.

Ergänzend greifen verschiedene Vorträge im Raum 5 des Palais Walderdorff das Thema Wein und Nachhaltigkeit auf. Am heutigen Dienstag, 4. Dezember, beschäftigt sich Dr. Renate Willkomm mit dem Verhältnis von Wein und Gesundheit. Eine Woche später geht Professor Armin Gemrich den Möglichkeiten nachhaltigen Weinbaus nach. Diese Vorträge beginnen jeweils um 19 Uhr.

### Neues Hafengebäude

Das am 13. November in der Rathaus Zeitung vorgestellte Buch zum 50-jährigen Jubiläum des Trierer Hafens wird bei einer Lesung am 6. Dezember, 17 Uhr, Buchhandlung „Stephanus“ (Fleischstraße) vorgestellt. Herausgeber ist die Hafengesellschaft.

## Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn der nächsten Ortsbeiratssitzung Trier-Mitte/Gartenfeld am Donnerstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Besprechungsraum des Mehrgenerationenhauses. Außerdem steht das Mobilitätskonzept 2025 auf der Tagesordnung.

## Alltagsvergnügungen

Unter dem Titel „Von Alltag und Vergnügen“ veranstaltet das Stadtmuseum Simeonstift am Sonntag, 9. Dezember, 11.30 Uhr, eine einstündige Führung zur niederländischen Genremalerei. Dr. Christiane Häslein erläutert, warum die Darstellung von gebildeten Bürgern als Kartenspieler in Wirtshäusern, tanzende Dorfgemeinschaft oder Biertrinker so populär war. Karten gibt es im Museum.

## Mobilität im Trierer Westen

Die Ortsbeiräte Trier-West/Pallien, Euren und Zewen befassen sich in einer gemeinsamen Sitzung am Montag, 10. Dezember, 20 Uhr, Rathaussaal, mit dem Mobilitätskonzept Trier 2025. Danach kommen sie jeweils ab 20.45 Uhr zu getrennten Beratungen zusammen: Euren im FWG-Fraktionsraum im Rathaus, Trier-West/Pallien im Rathaussaal und Zewen im CDU-Fraktionsraum.

## Ausbildung zum Energiescout

In einem achteiligen Seminar bildet die Trierer Volkshochschule ab Januar 2013 mit der Lokalen Agenda 21 und der Energieagentur Energiescouts aus. Es richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, Lehrende und Lehramtsstudierende. Sie werden in das komplexe Thema Energieeinführung eingeführt und können es nach dem Erwerb des Zertifikats weitervermitteln. Eine Info-Veranstaltung beginnt am Dienstag, 11. Dezember, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. In einem Vortrag geht Achim Hill, Geschäftsführer der Energieagentur, dabei der Frage nach, warum die Region Energiescouts braucht. Weitere Infos im Internet: [www.la21-trier.de](http://www.la21-trier.de)

## Trier-Tagebuch

## Vor 45 Jahren (1967)

**6. Dezember:** Für das Gervasius-Gelände wird ein „Aula-Gymnasium“ geplant. Die Trierer Ursulinen wollen dort für ihr neusprachliches Gymnasium einen Neubau errichten.

**6. Dezember:** Neubau des Postamtes Trier wird erst 1969 begonnen. Stadt möchte erst neuen Omnibusbahnhof bauen.

**7. Dezember:** Auf der Hill werden 450 Wohnungen gebaut.

**7. Dezember:** Trierer „Gymnasial-Zentrum“ mit drei Baustellen kostet 9,6 Millionen Mark.

**8. Dezember:** Dem Wiederaufbau der Steipe, Triers „guter Stube“ am Hauptmarkt, steht nichts mehr im Wege.

**8. Dezember:** Diskussion über den Bestand der Pädagogischen Hochschule in Trier.

## Vor 35 Jahren (1977)

**19. Dezember:** Ehemaliger Theaterintendant Walter Pohl nimmt Abschied von Trier.

## Vor 30 Jahren (1982)

**4. Dezember:** Erste Parkscheibengebiete eingerichtet.

## Vor 25 Jahren (1987)

**Im Dezember:** Diskussion über Schulschließungen von Treveris-Gymnasium und Hauptschule Ruwer zum Sommer 1988.

## Vor 20 Jahren (1992)

**Im Dezember:** Debatte über den Verbleib der Telekom in Trier.  
**Im Dezember:** Bobinet GmbH meldet Konkurs an. Das Werk soll dennoch nicht endgültig geschlossen werden.

**10. Dezember:** Gemeinsames Konzert der Philharmonie de Lorraine, Metz, und des Städtischen Orchesters in Trier.

## Vor 15 Jahren (1997)

**Im Dezember:** Ganze Verwaltungsabteilung der Bahn wird von Trier nach Duisburg verlegt.  
(aus: Stadttrierische Chronik)

## Fünf neue Löschzugmitglieder

Bei einer Weihnachtsfeier im Löschzug Ehrang am 8. Dezember nimmt Beigeordneter Thomas Egger fünf neue Mitglieder auf: Oliver Irmen, Christian Millen, Marius Konder, Tobias Seger und Danies Bisdorf. Aus dem aktiven Dienst scheidet Peter Adams, Sabrina Damberg und Johannes Lorig aus. Egger wird bei der Feier außerdem zahlreiche Mitglieder befördern: Maria Schneider (Feuerwehrfrau), Daniel Becker, Björn Schneider und Sven Brennecke (Feuerwehrmann), Tobias Lorig (Hauptfeuerwehrmann), Jörg Wollscheid und Lorenz Adams (Löschmeister), Willibald Schneider (Oberlöschmeister) sowie Löschzugchef Siegfried Mertineit (Brandmeister). Für zehnjährige Mitgliedschaft sollen Daniel Becker und Dieter Podstawa geehrt werden.

## Öffentliche Probe zu neuer Komödie

Die Komödie „Bandscheibenvorfall“ von Ingrid Lausund steht ab 22. Dezember auf dem Theaterspielplan. Die Inszenierung von Anatol Preißer wird bei einer öffentlichen Probe am 13. Dezember, 19 Uhr, vorgestellt.



## Highlights aus vier Jahrhunderten

Das traditionelle Vorweihnachtskonzert des Moselmusikfestivals bietet in diesem Jahr am Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, in der früheren Abteikirche St. Maximin festliche Musik mit einem Blechbläserensemble um den bekannten Trompeter Ludwig Güttler (2. v. l.). Es vereinigt renommierte Solisten der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Dresdner Philharmonie, des Gewandhausorchesters Leipzig und der Robert-Schumann-Philharmonie aus Chemnitz. Auf dem Programm stehen Bläserpartien, Suiten, Choräle, Canzonen und Intraden zur Advents- und Weihnachtszeit aus vier Jahrhunderten, unter anderem vom Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Michael Praetorius und Giovanni Gabrieli. Weitere Informationen zum Programm sowie zum Kartenvorverkauf im Internet: [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de)  
Foto: Moselmusikfestival

## Laufsteg für Nachwuchsdesigner

Programmheft 2013 erschienen: Europäische Kunstakademie vergrößert Jugendangebote

Ein erweitertes Programm der Jugendkunstschule und neue Akzente für Fotografie und digitale Medien bieten die Kurse der Europäischen Kunstakademie im nächsten Jahr. Das ergänzende Veranstaltungsprogramm in dem früheren Schlachthof an der Aachener Straße umfasst unter anderem die Jahresausstellung „Nachtschwimmen/Nacktschwimmen“ der Dozenten sowie die Vorstellung eines Krimis, der in der Akademie spielt.

In den letzten Jahren hat sich die durch regelmäßige städtische Zuschüsse geförderte Kunstakademie immer stärker geöffnet und neben den Events für ein breites Publikum, wie die regelmäßigen Rundgänge und dem „Markt der Künste“, diverse Kooperationen ausgebaut. So entstand aus dem Hauptstudium heraus die grenzüberschreitende Gruppe „GroßformArt“. Die Kunstakademie vermittelte ihr Open Air-Ausstellungen, darunter im „Garten der Sinne“ in Merzig und den Kaiserthermen. 2012 wurde der Schwerpunkt durch die Ausstellung „St. Matthias im Fokus“ fortgesetzt, an der sich zahlreiche Kunststudenten beteiligten. Dieser Weg soll nach Aussage von Akademieleiterin Dr. Gabriele Loh-

berg konsequent weiter beschritten werden. 2013 stellt sich die Masterklasse von Malereidozent Klaus Hoefs in der Tufa vor.

## Steigende Teilnehmerzahlen

In seinem Grußwort im gerade erschienenen Programmheft 2013 lädt OB Klaus Jensen als Vorsitzender des Trägervereins der Akademie die zahlreichen auswärtigen Kursteilnehmer ein, die reichhaltige Trierer Kulturlandschaft zu erkunden. Als besonderes Highlight empfiehlt er die Sonderausstellung im Stadtmuseum zum 130. Todestag von Karl Marx.

Die Nachfrage nach den Kursen für Hobbykünstler und künftige Kunststudenten, die ihre Mappe für die Aufnahmeprüfung vorbereiten, ist weiter gestiegen: 2011 zählte das Akademiebüro rund 2000

Teilnehmer, in diesem Jahr waren es etwa 2180. Da sich auch die Jugendkunstschule großer Beliebtheit erfreut, wächst das Angebot 2013 weiter. Neu ist zum Beispiel der Workshop „Auf in die goldene Stadt“, bei dem Kinder von fünf bis acht Jahre Musik malen und dafür eine Generalprobe des Philharmonischen Orchesters zu einem Sinfoniekonzert mit Mozart-Programm besuchen. Außerdem öffnet im Sommer ein Modeatelier für Nachwuchsdesigner. Eine weitere Premiere ist ein kreativer Kunstworkshop für die ganze Familie vom 9. bis 12. Mai. Als lustiges Werbemaskottchen macht der Pink Painter (links) die Kinder auf das Programm aufmerksam.

## Neues Projektstudium

Eine weitere Neuerung im Programm ist das zweiseitige Projektstudium für Fortgeschrittene, die bereits eigene künstlerische Ansätze verfolgen. Dafür muss eine Mappe vorgelegt werden. Bei dem sechssemestrigen Kunst- sowie dem Intensivstudium zur Vorbereitung

einer Bewerbungsmappe für eine große Akademie empfiehlt sich ebenfalls eine frühzeitige Bewerbung, da gerade bei diesen Angeboten der Andrang groß ist.

In den letzten Jahren hat die Kunstakademie außerdem ihre Angebote im Bereich Fotografie/Digitale Medien konsequent ausgebaut. 2013 kommt unter anderem künstlerisches Arbeiten mit Photoshop hinzu. Detailinformation und Buchung der einzelnen Kurse im Internet: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de).

## Kunstobjekte aus Glas und Keramik

Unter dem Motto „Materiales Denken“ ist bis 3. Februar eine Ausstellung zum 25-jährigen Jubiläum des Instituts für Künstlerische Keramik und Glas aus Koblenz in der Kunstakademie zu sehen. In der Kunst des 21. Jahrhunderts erfahren die Werkstoffe Glas und Keramik eine neue Bedeutung. Die Ausstellung zeigt ausgewählte Arbeiten der Absolventen und Dozenten am Koblenzer Institut. Sie ist geöffnet Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Über die Feiertage ist die Akademie aber von 22. Dezember bis 6. Januar geschlossen.

## Trierer Jurymitglieder

Dr. Gabriele Lohberg, Leiterin der Europäischen Kunstakademie, und die stellvertretende Direktorin des Stadtmuseums, Dr. Bärbel Schulte, sind vom Kultur-ausschuss einstimmig als Jurymitglieder des Robert-Schuman-Preises 2013 ernannt worden. Weiterhin treffen David Vamosi, Johannes Stolpe und Benjamin Vamosi von der Galerie „Neosyne“ für die Stadt als Kommissare die Auswahl des Künstlers/der Künstlerin, der/die Trier beim Robert-Schuman-Preis vertritt. Der nach dem französischen Politiker Robert Schuman benannte Preis wird seit 1991 alle zwei Jahre an einen Künstler aus dem QuattroPole-Städtenetz verliehen.

## CD als Geschenk

Sieben- bis und zwölfjährige Kinder, die ein originelles und kreatives Weihnachtsgeschenk herstellen wollen, können am Wochenende 15./16. Dezember, 11 bis 16 Uhr, in der Reihe „Tufa-Piraten“ eine eigene CD gestalten. Anmeldung: 0651/718-2412.

## Von der Treviris zur Porta

Gesperrte Bustrasse ganztägig für Radfahrer geöffnet – „Erhebliche Verbesserung“



**Ausnahme.** Der Radfahrer verhält sich regelkonform: Die Sperrung an der Trevirispassage gilt nur für den motorisierten Verkehr, also vor allem für Linienbusse.  
Foto: PA

Die seit dem Wochenende aus Sicherheitsgründen für den motorisierten Verkehr gesperrte Bustrasse an der Treviris-Passage ist ab sofort für Radfahrer geöffnet. Damit steht dem Fahrradverkehr zur Süd-Nord- und Nord-Süd-Querung der Innenstadt ganztägig folgende Route zur Verfügung: Ab Spardabank im Bereich Treviris-Passage über Bustrasse Margarethengässchen und Simeonstrabe bis zum Knotenpunkt Porta Nigra. Bisher war das Befahren dieser Strecke nur von 19 bis 11 Uhr erlaubt. Die jeweilige Beschilderung und die Radfahrersignalisierung an der Fußgängerampel Moselstraße-Margarethengässchen sind eingerichtet. „Ich freue mich, dass es auf diesem Weg möglich wurde, parallel zur Sperrung Treviris-Passage und zur Busumleitung eine erhebliche Verbesserung für die Radfahrer in Trier zu schaffen“, erklärt Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani.

# Wege aus Gewalt und Verwahrlosung

Zusätzliche Pflegeeltern dringend gesucht

Den immer größeren Bedarf an Familien, die junge Opfer von Gewalt, Missbrauch oder Verwahrlosung aufnehmen, kann der Pflegekinderdienst im städtischen Jugendamt nicht immer decken. Er sucht daher händeringend nach Pflegeeltern. Die gesellschaftlichen Strukturen hätten sich derart rasant verändert, dass viele Familien damit nicht mehr Schritt halten könnten.

„Kinder sind als schwächstes Glied von dem Mangel an finanziellen und persönlichen Ressourcen am schwersten betroffen. Eine Chance auf eine gute und unbeschwertere Entwicklung kann eine Pflegefamilie bieten“, betont das Jugendamt. Es vermittelt in Notsituationen Kinder und Jugendliche in geeignete Bereitschafts- und Vollzeitpflegefamilien.

Eine Bereitschaftspflege ist erforderlich, wenn ein Kind nicht mehr in seiner Herkunftsfamilie bleiben kann. Die Jungen und Mädchen kommen je nach Alter mit „einem Rucksack“ an Vorerfahrungen, die oft ihre Entwicklung beeinträchtigen. Sie benötigen eine Extraportion Verständnis und Geduld, um diese Erfahrungen zu verarbeiten und durch neue, positive zu ersetzen. Die Aufenthaltsdauer in der neuen Umgebung orientiert sich am Einzelfall.

## Intensive Eignungsprüfung

Vollzeitpflegefamilien wollen Kindern und Jugendlichen dauerhaft ein neues Lebensumfeld bieten. Der für die Vermittlung zuständige Pflegekinderdienst muss genau in Erfahrung bringen, was das Kind wegen seiner oft negativen Erfahrungen benötigt

und welche Unterstützung die Pflegeeltern leisten können. Interessierte Paare werden in praxisnahen Seminaren vorbereitet und nach fachlichen Kriterien auf ihre Eignung überprüft. Nicht jedes Kind ist wegen seiner bisherigen Lebenserfahrungen für jede Pflegefamilie geeignet.

## Keine „Testkinder“

Das Jugendamt weist ausdrücklich darauf hin, dass es keine „Testkinder“ gibt. Die Aufnahme ist ein bedeutender Schritt für die gesamte Familie. Neben der Unterstützung durch die Experten vom Jugendamt werden mit anderen Pflegeeltern Gespräche und Fortbildungen angeboten. Hilfreich sind nach Einschätzung der Experten Veranstaltungen der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes ([www.Stiftung-Pflegekind.de](http://www.Stiftung-Pflegekind.de)).

Ein Seminar im November vermittelte Interessierten einen Einblick in das Leben als Pflegefamilie und zeigte, wie die Integration eines Pflegekindes gelingen kann. Bestehende Pflegefamilien erhalten interessante Impulse zur Bewältigung des Alltags.

„Sowohl bei der Bereitschafts- als auch bei der Vollzeitpflege ist die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie erforderlich und im Sinne des Kindes notwendig. Regelmäßige Kontakte müssen von den Pflegeeltern unterstützt werden, unter Berücksichtigung des Alters und des Schutzbedürfnisses des Kindes“, betont das Jugendamt. Pflegeeltern übernehmen eine Erziehungsverantwortung mit vielfältigen Anforderungen und Belastungen. Ansprechpartnerin für interessierte Eltern ist Ingeborg Schöndorf, Telefon: 0651/718-2510.

# Blaue Nächte im Advent

SWT-Wintertreff mit Geocoaching, Silent Disco und mehreren Lichtinstallationen



Farbspiele. 2012 zeichnet die Firma promusik erneut für die stimmungsvolle Illumination der Thermen am Viehmarkt verantwortlich. Foto: PA

Mit der Open Air-Reihe „Wintertreff im Brunnenhof“ bietet das städtische Kulturbüro in Kooperation mit den Stadtwerken bis Samstag, 22. Dezember, eine Reihe von attraktiven Veranstaltungen für Einheimische und Gäste an. Jeden Samstag um 16 Uhr schlüpft beispielsweise Florian Burg im Brunnenhof bei der szenischen Lesung von Charles Dickens „Weihnachtsgeschichte“ in die verschiedenen Rollen der berühmten Erzählung.

## Tanz im Brunnenhof

Literaturfreunde kommen mittwochs um 18 Uhr bei den Lesungen von

winterlichen Texten und Gedichten mit Mitgliedern des Theaterensembles auf ihre Kosten.

Besonders für junge Leute und Erstsemester, die Trier besser kennenlernen wollen, ist das „City-Geocoaching“ interessant. Dabei geht es mit GPS-Geräten auf eine abenteuerliche Schnitzeljagd quer durch die Innenstadt. Für dieses Angebote wird eine Anmeldung per E-Mail empfohlen: [wintertreff@trier.de](mailto:wintertreff@trier.de). Nach der positiven Resonanz im vergangenen Jahr ist auch die Silent Disco im Brunnenhof wieder am Start. Jeden Donnerstag von 21 bis 22.30 Uhr können Besucher zu Füßen der Porta

Nigra zu Discoklänge tanzen, die über Kopfhörer übertragen werden.

## Weihnachtsbaum an der Porta

Stimmungsvolle Akzente setzten der mit einer LED-Lichterkette versehene Weihnachtsbaum vor der Porta Nigra und die leuchtend blauen Objekte vor der Tourist-Information. Auch sonst erstrahlt die gesamte Innenstadt im Lichterglanz. Ein besonderer Hingucker ist die Illumination der Viehmarkttherme, die die Glasfassade in einen farbtintensiven blau-violetten Lichterkubus verwandelt. Weitere Informationen zum Programm im Internet: [www.kulturbuero-trier.de](http://www.kulturbuero-trier.de).

# Adventsstimmung im Rathaus

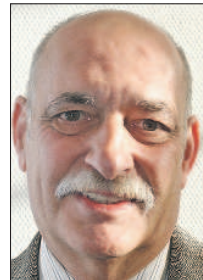


Gemeinsam mit OB Klaus Jensen haben 26 Kinder vom Liebfrauen-Kindergarten in der Innenstadt die beiden Weihnachtsbäume des Rathauses mit selbst gebasteltem Schmuck dekoriert. Mehrere Wochen lang hatten sie ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und aus Wolle, Papier und Pappe Sterne, Kugeln, Tannenbäume und sogar Pferde hergestellt. Zu bewundern sind die Bäume im Foyer und auf der ersten Etage vor dem OB-Büro. Foto: PA

## Kurz berichtet

### 47 Jahre über den Dächern der Stadt

Nach 47 Jahren als Schornsteinfeger, davon 31 als selbstständiger Bezirks-schornsteinfegermeister, geht Gerd-Dieter Gesink in den Ruhestand. Beigeordneter Thomas Egger verabschiedete Gesink und überreichte ihm eine Urkunde. Gesink war seit 1986 für den Kehrbezirk III zuständig, zu dem unter anderem die Kürenz und Trier-Ost gehören. Pro Jahr betreute er rund 2100 Häuser. Langweilig wird dem Neuheständler allerdings nicht: „Meine Frau und ich wollen die Zeit nutzen, um Fahrrad zu fahren. Außerdem planen wir eine Reise nach Namibia. Und am Haus gibt es auch immer genug zu tun.“



Gerd-Dieter Gesink Foto: PA

## VRT im Steuerungsausschuss

Auf der Tagesordnung des Steuerungsausschusses am Donnerstag, 6. Dezember, 17 Uhr, Rathausaal, steht unter anderem eine Analyse zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Trier und den einzelnen Stadtteilen zwischen 2008 und 2011. Ein weiteres Thema im öffentlichen Teil ist auf Initiative der CDU-Stadtratsfraktion der Verkehrsverbund Region Trier.

# Saisonüblicher Anstieg

Arbeitslosenquote in Trier bei 5,2 Prozent

Einen saisonüblichen Anstieg der Arbeitslosenzahl verzeichnete die Agentur für Arbeit im November. Aus dem aktuellen Monatsbericht geht hervor, dass in Trier zur Zeit 2806 Männer und Frauen ohne Job sind. Das ist ein Anstieg um 26 Personen gegenüber Oktober und ein Zuwachs um 39 Personen im Vergleich zum November 2011. Die Arbeitslosenquote liegt jetzt bei 5,2 Prozent gegenüber 5,1 im Vormonat. In der Region Trier ist die Zahl der Arbeitslosen seit Oktober um 316 auf 9881 Personen bei einer Quote von 3,6 Prozent gestiegen. Vor einem Jahr lag die regionale Arbeitslosenquote bei 3,5 Prozent.

## Qualifizierung im Winter

„Die Region Trier ist abhängig von der saisonalen Entwicklung im Baugewerbe und in der Gastronomie“, betont Wolfram Leibe, Chef der Trierer Agentur für Arbeit. Um die ruhigere Zeit in der Gastronomie während der Wintermonate zu nutzen, fördere die Agentur seit mehreren Jahren Qualifizierungsmaßnahmen. Ziel sei, Saisonarbeitslosigkeit zu vermeiden,

den Fachkräftebedarf besser zu decken und die Zukunftsbranche Tourismus zu fördern. Eine der Maßnahmen unterstützt Hilfskräfte, sich auf die IHK-Prüfung im Hotel- und Gaststättengewerbe vorzubereiten. „Wenn diese bestanden wird, ist die Hilfskraft zur Fachkraft geworden, was sowohl für die Arbeitnehmer als auch für die Arbeitgeber positiv ist“, so Leibe.

Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit im November spiegelt sich auch in weiteren Teilbereichen des Monatsberichts: So sind derzeit 1147 Jugendliche arbeitslos gemeldet, ein Plus von 43 gegenüber Oktober und 61 im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die Zahl der älteren Arbeitslosen ab 50 ist seit November 2011 um 265 auf jetzt 3307 Männer und Frauen angestiegen. Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbeschäftigung beträgt 33,5 Prozent. Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und der Jobcenter wurden im November 848 neue Stellen gemeldet. Das waren fünf mehr als im Oktober, jedoch 132 weniger als im Vorjahresmonat.



## Führungswechsel im Seniorenrat

Der Trierer Seniorenrat hat einen neuen Vorstand: Der bisher stellvertretende Vorsitzende Manfred Hoffmann wurde zum Vorsitzenden, Heinz-Herbert Sandkühler und Vera Feist zu Stellvertretern gewählt. Das Amt der Schatzmeisterin übernimmt Renate Döhrn, Betty Kroneberg ist neue Schriftführerin. In dem vom Seniorenrat betriebenen Büro wird der Seniorenpass 2013 ab 10. Dezember ausgegeben. Die Karte gilt ab dem 60. Lebensjahr und bietet zahlreiche Vergünstigungen. Weitere Informationen im Seniorenbüro (Turm Jerusalem), Telefon: 0651/75566.





## Erster Theatertag



Das Trierer Dreispartenhaus lädt am Freitag, 7. Dezember, zum ersten von drei Theatertagen in dieser Saison ein. Auf dem Spielplan steht im Großen Haus um 20 Uhr das Tanzstück „Das Narrenschiff“ von Sven Grützmaker mit René Klötzer als Narr. Alle Theaterkarten kosten an diesem Tag zehn Euro. Es gibt aber keine anderen Rabatte. Tickets an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818. Foto: Theater/Marco Piecuch

## Bislang einmaliges europäisches Projekt

Egger leitet Verein Kulturraum Großregion

Triers Kulturdezernent Thomas Egger hat die Präsidentschaft des Vereins Kulturraum Großregion übernommen und trat die Nachfolge von Thibaut Villemain aus Lothringen an. Trier führt in den Jahren 2013/14 die Präsidentschaft gemeinsam mit dem Mainzer Bildungsministerium. Seit dem Jahr 2007, als Luxemburg und die Großregion im Zeichen des Blauen Hirschs Kulturhauptstadt Europas waren, hat sich die grenzüberschreitende Kooperation deutlich weiterentwickelt.

Zum ersten Mal in Europa arbeiten so verschiedene Verwaltungsstrukturen wie die Kulturministerien des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz, der Wallonie und Luxemburgs, der Regionalrat und die Generalräte aus Lothringen sowie die Stadt Trier grenzüberschreitend zusammen. Der Verein Kulturraum Großregion will den Dialog über gemeinsame Projekte und deren Finanzierung erleichtern und die Akteure bei der Realisierung unterstützen. Gleichzeitig soll die Mobilität der Zuschauer beim Besuch von Veranstaltungen erhöht werden.

### Neues Internetportal

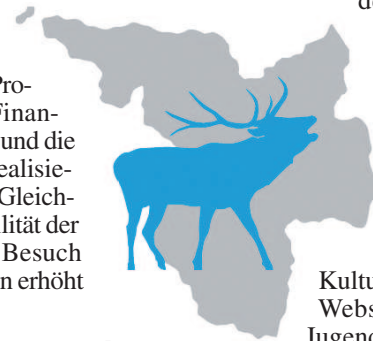
Bei dem jüngsten Treffen in Metz wurde zudem eine Konvention zu einem Kulturkalender unterzeichnet, der-

Grundschulen zweisprachiges Unterrichtsmaterial über die Großregion bietet. Fortbildungen für Lehrer und eine Adressdatei mit Künstlern, die für junge Zuschauer arbeiten, sind ebenfalls geplant. Der Kalender wird im Saarland, Lothringen und Rheinland-Pfalz im Schuljahr 2013/14 verteilt.

Um die Mobilität der Künstler zu verbessern, präsentierte der Verein eine Studie zu den verschiedenen Regelungen der Arbeitslosen-, Sozial-, Kranken- und Rentenversicherung sowie bei der Besteuerung in den Ländern. Ein Partnerschaftsabkommen verdeutlicht erneut die Bereitschaft aller Mitglieder, die Anstrengungen zur Kulturförderung in der Großregion gemeinsam nachhaltig fortzusetzen.

Große Bedeutung kommt nach Einschätzung des Vereins der Webseite [www.espaceculturelgr.eu](http://www.espaceculturelgr.eu) für die Bündelung der Ressourcen bei den Kooperationen zu.

Eine Online-Version des gemeinsamen Subventionsformulars vereinfacht die Formalitäten für Träger grenzüberschreitender Projekte. Schon seit längerem etabliert ist [www.plurio.net](http://www.plurio.net) als Kulturportal. 2010 folgte die Webseite [www.grrrrr.eu](http://www.grrrrr.eu) für Jugendliche. Sie fördert unter anderem freiwilliges Engagement in der Kulturszene und soll das Zugehörigkeitsgefühl zur Großregion stärken.



### Kurz berichtet

#### Basteln mit Simeon im Advent

An den Adventssamstagen 8., 15. und 22. Dezember bietet das Stadtmuseum eine Spezialausgabe des Kinderprogramms „Samstag bei Simeon“. Jeweils von 11 bis 13 Uhr können die kleinen Besucher ab fünf Jahre unter Leitung einer Museumspädagogin malen, basteln und spielen, während die Eltern entspannt ihre Weihnachtseinkäufe erledigen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt zum Bringen und Abholen der Kinder ist der Eingang des Stadtmuseums direkt neben der Porta Nigra. Karten an der Kasse des Stadtmuseums oder online: [www.ticket-regional.de/stadtmuseum](http://www.ticket-regional.de/stadtmuseum).

#### Hochwertige Sprachförderung

Im städtischen Bildungs- und Medienzentrum startet am 12. Januar 2013 ein neuer, achttägiger Qualifizierungskurs zur Sprachförderkraft. Das Angebot richtet sich an Interessenten mit einer einschlägigen Basisqualifikation, wie Erzieher, Grundschullehrer, Dozenten im Bereich Deutsch als Zweitsprache sowie Logo-, Sozial- und Heilpädagogen. Der Erwerb des Zertifikats befähigt die Teilnehmer, im Rahmen des Programms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ in Kitas hochwertige Sprachförderkurse anzubieten. Anmeldungen, auch mit Bildungsgutschein, schriftlich an die VHS-Geschäftsstelle, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 54290 Trier, E-Mail: [gisela.sauer@trier.de](mailto:gisela.sauer@trier.de).



## Engelstraße teilweise gesperrt

In der Engelstraße wird die Fahrbahn teilweise erneuert. Bereits für die Vorarbeiten sind Vollsperrungen erforderlich: bis 5. Dezember zwischen der Kreuzung Zeughausstraße und dem Haus Nr. 75 sowie am 6./7. Dezember von diesem Grundstück bis zur Einmündung Maarstraße. Danach wird am Wochenende 8./9. Dezember der neue Belag aufgebracht. Beide Bauabschnitte sind dabei gesperrt. Die Grundstücke in diesem Bereich sind dann jeweils nur zu Fuß zu erreichen. Außerdem gilt bis 9. Dezember in der Engelstraße zwischen den Kreuzungen Zeughaus- und Maarstraße ein absolutes Halteverbot.



## Neue Küche für Hort Heiligkreuz

Der Jugendhilfeausschuss bewilligte einstimmig fünf Sanierungs- und Ausstattungszuschüsse für Kitas verschiedener freier Träger. Mit Abstand größter Einzelposten sind gut 14.000 Euro für eine neue Küche im Hort in der Heiligkreuzer Rotbachstraße. Dort hatten im Juli Kontrolleure des städtischen Ordnungsamts einige Mängel festgestellt, darunter defekte Kühlgeräte. Daher entschloss sich die Kirchengemeinde als Träger, die rund 20 Jahre alte Küche gegen eine neue auszutauschen. Die Gesamtkosten liegen bei 21.600 Euro. Kleinere Sanierungszuschüsse bewilligte der Ausschuss für den Hort der Grundschule Feyen, die Krippe im Walburga-Marx-Haus (Trier-West) sowie die beiden katholischen Kitas der Gemeinde St. Valerius in Feyen.

## Mobilitätskonzept

Die Beschlussfassung zum Mobilitätskonzept Trier 2025 steht auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Trier-Süd am Donnerstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Bim-Bam“, Saarstraße 90. Zu Beginn der öffentlichen Sitzung ist eine Einwohnerfragestunde geplant.



Eine stärkere Familienorientierung der Kindertagesstätten, eine bessere Einbindung der Eltern und zusätzliche Impulse für Stadtviertel mit schwieriger sozialer Lage sind die wichtigsten Ziele des Landesförderprogramms Kita plus, das auch in Trier umgesetzt wird. 2012 stehen landesweit zwei Millionen Euro zur Verfügung und 2013 der doppelte Betrag. Ein großer Schwerpunkt ist die Familienbildung, denn nach der Erfahrung des Jugendamts gibt es immer noch teilweise erhebliche Informationsdefizite bei vielen Eltern.

Wie Werner Theis vom Jugendamt im städtischen Jugendhilfeausschuss berichtete, soll daher am Anfang eine Informationsoffensive stehen. Insgesamt setzt das neue Programm auf die Kitas als Keimzelle sozialer und bildungspolitischer Fortschritte, da eine wachsende Zahl von Kindern immer mehr Zeit dort verbringt. Zudem werden Eltern angesprochen, die durch andere Angebote gar nicht oder nur sehr schwer erreichbar sind. Bürgermeisterin Angelika Birk begrüßte im Ausschuss das Programm, weil es keine „Eintagsfliege“ ist, sondern langfristige Verbesserungen ermöglicht. Bis zum Ende der Legislaturperiode steige die Förderung kontinuierlich.

### „Kita im Sozialraum“

Die Umsetzung des Förderprogramms konzentriert sich zunächst auf zwei Säulen. Unter dem Titel „Kita im Sozialraum“ werden Kinder aus Wohngebieten mit sozialen Problemen durch Angebote an ihre Eltern unterstützt. Dabei ist eine Förderung

## Für König und Vaterland

Der Saarbrücker Historiker Dr. Hans-Joachim Kühn stellt am heutigen Dienstag, 4. Dezember, im Simeonstift neu erworbene Militaria der Sammlung vor. Der Vortrag „Mit Gott für König und Vaterland“ – Preußische Uniformen im Stadtmuseum Simeonstift“ beginnt um 20 Uhr. Die Uniformjacken, Epauletten und Schärpen aus den Jahren 1850 bis 1918 verraten viel über militärisches Brauchtum und zeitgeschichtliche Entwicklungen. Karten an der Abendkasse und im Internet: [www.ticket-regional.de/stadtmuseum](http://www.ticket-regional.de/stadtmuseum).

An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die Messwerte sind im Internet unter [www.luft-rlp.de](http://www.luft-rlp.de) abrufbar. Die Tabelle zeigt für Oktober den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte.

Dabei wird bei manchen Schadstoffen ein Jahresmittelwert, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittel herangezogen. Die pro Jahr zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen den tatsächlich gemessenen Überschreitungen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben		Messwerte in Trier			
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2012	Monatsmittel Oktober / Jahresmittel 2012
Feinstaub PM10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	7	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		22 / 21
Feinstaub PM2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		13 / 13
Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Kaiserstraße	0	39 / 35 41 / 37
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Stunden-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	20*	

\* Mittelwert 2010-2012

# „Keine Eintagsfliege“

Erste Projekte zur Umsetzung des Landesförderprogramms Kita Plus – Elterncafé und Info-Kampagne



Musikworkshop. Beim offenen Nachmittagstreff im Familienzentrum Fidibus gestaltet Leiterin Silvia Willwertz mit mehreren Kinder und einer Mutter ein fröhliches Musikprogramm. Foto: PA

von bis zu 20.000 Euro pro Einrichtung möglich. Das Geld kann etwa für Elterncafés und zusätzliche Kita-Mitarbeiter verwendet werden. Nicht nur bei der Familienbildung kann das Jugendamt auf ein gut eingespieltes Netzwerk zurückgreifen. Diesem Bereich ist die zweite Säule des Förderprogramms gewidmet. Dabei arbeitet man mit freien Trägern zusammen, darunter das triki-Büro und das Familienzentrum Fidibus. Es hat bereits

Musikwerkstätten mit zwei Gruppen aus dem Walburga-Marx-Haus sowie mit der Kita Christkönig vereinbart. Dort werden außerdem zwei Elterncafés realisiert. Im Montessori-Kinderhaus setzt sich ein Familientisch mit dem Thema Konsum auseinander.

### Prävention ausbauen

Dank dieser Strukturen können die Einrichtungen stärker auf die Eltern zugehen und die Prävention von so-

zialer Not und Konflikten verbessern. Gleichzeitig wird die schon bestehende Zusammenarbeit mit Schulen, Hebammen und Ärzten ausgebaut.

Im landesweiten Vergleich besteht in Trier nach Einschätzung von Theis bereits ein relativ gutes und vielfältiges Angebot. Unter der Federführung des Jugendamts werden dank der zusätzlichen Kita Plus-Gelder die organisatorischen und konzeptionellen Grundlagen weiter verbessert.

## Kurz vorm Fest zur TBB

Zwei Tage vor Weihnachten trifft die TBB am Samstag, 22. Dezember, 20 Uhr in der Arena, auf die Artland Dragons. Beim Stadtwerke-Gewinnspiel können alle Kunden des Energie- und Infrastrukturdienstleisters fünfmal vier Karten für das Spiel gewinnen.



Teilnehmer senden eine E-Mail mit Name, Adresse und der Stadtwerke-Vertragskontonummer sowie dem Stichwort „SWT-Heimspielkarten“ an [marketing@swt.de](mailto:marketing@swt.de). Einsendeschluss in dieser Runde des Gewinnspiels in der Rathaus Zeitung ist am Sonntag, 9. Dezember. Teilnahmeberechtigt sind alle Stadtwerkekunden, außer Mitarbeiter und deren Angehörige. Ausgeloste Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Nachhaltiges Engagement

Dank an drei weitere Kulturstifter

Als Anerkennung für ihr Engagement für Kunst und Kultur hat Thomas Egger, Dezernent und stellvertretender Vorsitzender der Kulturstiftung, gleich drei Unternehmen ausgezeichnet. Neben der Volksbank Trier und dem Wochenspiegel-Verlag begrüßte er mit dem Ingenieurbüro Boxleitner einen neuen Kulturstifter. Kurt Müller (Foto: Agenturhaus) nahm für das Unternehmen die Auszeichnung entgegen. Jeder der drei Stifter erhielt eine bronzenen Stifterplatte des Bildhauers Christoph Anders. Die Kaiserthermen und die Basilika zieren die Edition 2012. „Die Kultur beeinflusst die Wertigkeit des gesellschaftlichen Lebens in Trier. Mit der Unterstützung der Kulturstif-



tung als reine Bürgerstiftung tragen die Spender nachhaltig zum Erhalt des kulturellen Erbes und zur Förderung von Kunst und Kultur in Trier bei“, betonte Egger in seiner kurzen Laudatio. Die Plakette geht an Förderer, die die Stiftung nachhaltig mit einer Spende von 2500 Euro unterstützen. Die Gelder erhöhen das Stiftungskapital und kommen der Kunst- und Kulturförderung in Trier zugute.

### Praktische Hilfe für Künstler

Seit 2005 setzt sich die Kulturstiftung für verschiedene Projekte in der Moselstadt ein. Dazu gehören der Kinderkulturfonds, der unter anderem Stipendien an der städtischen Karl-Berg-Musikschule finanziert, und ein Projekt zur Wohnkultur. Außerdem unterstützt die Stiftung Künstler und Kulturschaffende bei der Planung und Umsetzung ihrer kreativen Ideen. Zusätzliche Informationen online: [www.kulturstiftung-trier.de](http://www.kulturstiftung-trier.de).





„Möchten Sie es als Geschenk verpackt haben?“ In meinem Buchladen und in den meisten Einzelhandelsgeschäften hört man diese Frage dauernd. Freundlich wird man an den Nebentisch verwiesen und bestaunt die Meisterin im Papierfalten und Schleifen binden. Mit flinken Fingern wird das edle goldene Geschenkpapier an der Kante geknickt und um das Geschenk gelegt. Ein burgunderrotes Büttenspapier wird ebenfalls doppelt im Zickzack gefaltet und eingefügt. Das überstehende obere und untere Papier wird scharf geknickt und mit zwei Tesastreifen festgeklebt. Eigentlich wäre das Geschenk jetzt verpackt. Doch nun kommt die Schleife und erst jetzt zeigt sich die wahre Kunstfertigkeit der Verpackungskünstlerin. Mit Kennerblick reißt sie genügend Textilband von der Rolle, umwickelt das Geschenk um anschließend eine Schlaufe nach der anderen zu einer prachtvollen Schleife zu formen. Die wird mittig auf dem Geschenk platziert und die verbleibenden Enden mit einem Aufkleber des Filialisten befestigt. Das alles in einer Schnelligkeit, die mich nur staunen lässt. Zudem sind die langen und gepflegten Fingernägel bei dieser Kunst nicht besonders dienlich. Zuhause versuche ich es selbst und schneide mich als erstes am Geschenkpapier. Nachdem ich dieses wegen der Blutflecke getauscht habe, bleibt mir der Tesafilm an der falschen Stelle kleben. Auch die Schleife bekomme ich nur mit Hilfe mehrerer unschöner Knoten in Form. Meine Finger sind danach ebenfalls verknötet. Vielleicht sollte ich doch erst noch einen Lehrgang machen!

Euer Billi B. Brill

## „Hinter Türen“

Kurzfilm-Premiere der triki-Reporter Rosie und Leon



**Nachwuchsstreifen.** Szene aus dem Film „Hinter Türen“ mit Lisa Schneider, Uwe Kremer und Karin Pütz. Foto: privat

Seit ihrem achten Lebensjahr sind Rosamaria Eberwein und Leon Meyer für das triki-Büro mit Kamera und Mikro als Reporter unterwegs. Als 16-jährige Jugendredakteure haben sie inzwischen von Produktionen für das Land Rheinland-Pfalz bis hin zu Reportagen zum Jugendehrenamtspreis, einige Aufträge bekommen. Ihre Produktion zum Thema Kinderrechte präsentierte das Duo im vergangenen Jahr in der Europäischen Rechtsakademie.

Am Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr, beginnt bei freiem Eintritt die Premiere ihres neuen Kurzfilms „Hinter Türen“ im Kleinen Saal der Tufa. Vom Drehbuch über Casting, Kamera, Regie, Tonbearbeitung und Schnitt machten die beiden Schüler alles selbst. Im Film geht es um den Konflikt zwischen Alexander, seiner Freundin Zita und seiner Mutter. Es gibt ein Gerücht, dass Alexander öfter Alkohol kauft. Hat er etwas zu verheimlichen?



**Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint am Monatsanfang. Beiträge bitte eine Woche vorher. Wir freuen uns darauf.**

Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs, Telefon: 0651/718-1134, E-Mail: [dieter.jacobs@trier.de](mailto:dieter.jacobs@trier.de) Trier young im Internet: [www.trier.de/trier-young](http://www.trier.de/trier-young)

## Wenn Engel weinen!

Das Weihnachtsrätsel mit dem kleinen Engel

Zur Adventszeit präsentiert die Jugendseite Trier young wieder das beliebte Gewinnspiel rund um die Abenteuer des kleinen Engels in den himmlischen Sphären. Diesmal gibt es einen CD-Gutschein zu gewinnen.

„Das gibt's doch nicht“, sagte der kleine Engel „schon wieder ist einer unser besten Leute in Tränen aufgelöst und keiner weiß, wieso“. Normalerweise ist im Himmel immer alles bestens. Gutes Betriebsklima, gute Laune, viel Halleluja und andere Gesänge. Doch seit einiger Zeit fällt auf, dass viele Engel Trübsal blasen.

Auch Petrus wurde schon aufmerksam und hat ein Team ausgesuchter Engel bei sich einbestellt. Seit etlichen Jahren ist der kleine Engel einer der Vertrauensengel des Heiligen Petrus und damit einer der ersten Ansprechpartner. Sehr zum Leidwesen von Erzengel Gabriel, der immer gerne im Vordergrund steht und alles tut, um vor solchen wichtigen Teambesprechungen den kleinen Engel mit einem „dringenden Auftrag“ ans Ende der Wolken zu schicken.

Natürlich hat er da die Rechnung ohne den kleinen Engel gemacht, der die Marotten seines Vorgesetzten kennt. Klein und flink, wie er ist, schafft er es immer wieder, die längsten Strecken in Nullkommanix zurückzulegen.

### Geheimer Flugbeschleuniger

Das er dabei auf ein kleines Getränk in einer schlanken blau-silbernen Dose zurückgreift, das ihm zusätzlich „Flügel verleiht“, muss er Gabriel ja nicht unbedingt auf die Nase binden. So ist er auch dieses Mal nur wenige Sekunden zu spät gekommen. Petrus saß wie immer vor einer Tasse Espresso und begann zu erzählen: „Liebe Engel, wir

müssen handeln, was gibt das für ein Bild ab, wenn unsere Engel nicht mehr strahlen. Unsere traurigen Engel beschreiben übereinstimmend, dass sie von einem weißen fliegenden Etwas gebissen wurden und danach ganz traurig wurden“. Schließlich wurden alle Anwesenden beauftragt, dieses fliegende Etwas schnell zu finden.

### Wie fängt man ein Etwas?

Alle sahen sich erstaunt an. Wie soll man etwas finden, was man nicht kennt? Auch der kleine Engel hatte zunächst keine Idee. Da er jedoch am Himmels-PC



richtig fit ist, gab er in der Suchmaschine ein paar Begriffe ein und nach kurzer Zeit hatte er die Lösung. Hier konnte nur ein kleiner Blut-sauger am Werk sein.

Doch da Engel bekanntlich kein Blut mehr haben, wird ihnen mit jedem Biss die Freude entzogen. Und so weinten die Engel ihre Freudentränen aus.

### Engelshaar-Netz

Doch der kleine Engel überlegte und hatte bald eine Idee. Er ließ ein riesiges Netz aus unzähligen Engelshaaren anfertigen. Im Himmel geht so etwas schnell, da genügend Personal vorhanden ist. Schon ein paar Nächte später schwebte dieses feine Netz über den Wolken. Da alle Engel Flugverbot hatten, dauerte es nicht sehr lange, bis sich ein kleines Etwas im Netz verfangen hatte. Es war der kleine Blutsauger, der sich aus dem Tierhimmel verfliegen hatte. Der kleine Engel brachte das zitternde Tierchen persönlich zurück und stellte zusätzlich Himmelstörchen ab. So etwas darf einfach nie mehr passieren. **Doch wie heißt dieses fliegende Etwas?** Das ist die Frage des Weihnachtsrätsels 2012.

Die richtige Antwort bitte auf eine Postkarte schreiben und bis 16. Dezember einsenden an: Rathaus Zeitung, Trier Young, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier


Die Gewinner erhalten einen **Gutschein für eine CD**, die uns freundlicherweise die Stadtjugendpflege zur Verfügung gestellt hat.

(Rechtsweg ist ausgeschlossen).

## Créajeune, die fünfte: Jugendfilmwettbewerb

Seit Ende November läuft zum fünften Mal Créajeune, der Wettbewerb für junge Filmemacher der Großregion. Hier können sie ihre Kreativität unter Beweis stellen. Neu im Netzwerk der Veranstalter sind die Stadt Trier und das „Broadway“-Kino. Das Besondere ist, dass nicht nur alle Filme des Festivals von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen realisiert werden, sondern sie nominieren auch die eingereichten Filme und treffen, von Fachleuten begleitet, die Entscheidung darüber, wie die Preise im Wert von 5000 Euro vergeben werden.


Das Festival bietet den jungen Filmemachern die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu zeigen und sich mit anderen auszutauschen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

 Programmablauf und Katalog [www.creajeune.eu](http://www.creajeune.eu), weitere Informationen: [info@filmbuero-saar.de](mailto:info@filmbuero-saar.de) Telefon: 0681/36047.

## Traditioneller Weihnachtsflohmarkt

Der weihnachtliche Floh- und Trödelmarkt im Exzellenzhaus ist seit vielen Jahren zu einer festen Tradition geworden. Hier trifft man sich und kann mit weihnachtlicher Vorfreude und in Ruhe stöbern. Am Sonntag, 9. Dezember, ist es wieder einmal soweit. Ab 11 Uhr bieten private Händler im ganzen Haus und auf dem Hof Trödel und Antiquitäten an. Ob nostalgischer Christbaumständer, bunte Weihnachtskugeln, alte Weihnachtsplatten oder Christmas-CDs – wer das Besondere sucht, wird hier sicher fündig. Einlass für die Händler ist ab 8 Uhr.



 Jugend- und Kulturzentrum Exzellenzhaus Zurmaiener Straße 114, 54292 Trier, [www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)

## BUCHtipp

### 24 vergnügte Geschichten zum Advent

Dieses Buch ist besser als jeder Adventskalender. 24 vergnügte Lesegeschichten von verschiedenen Autoren für die Adventstage sorgen dafür, dass man trotz allem Weihnachtstrubel den Humor nicht verliert. Dabei verhält sich der Inhalt ähnlich dem Adventskalender. Hat man erst einmal einer der Geschichten gelesen, fällt es schwer, nicht gleich mit der nächsten zu beginnen. Dafür sorgen



schon der sehr abwechslungsreiche Inhalt und die Qualität der Autoren (unter anderem Silke Schütze, Markus Heitz, Gabreilla Engelmann), die

ihrem Stil entsprechend, diese unterhaltsamen Kurzgeschichten erzählen. Humorvoll, frisch, handfest oder makaber sind die Erzählungen. Von Weihnachtsmärchen weit entfernt. Cartoonist Christian Moser ist mit zwei Comics vertreten. Als Besonderheit gibt es im Anhang noch ein paar Punschrezepte, wie den fruchtigen Kinderpunsch oder den schokoladigen Punschuchen.

„Morgen, Freundchen, wird's was geben!“

Knaur-Verlag ISBN 978-3-426-51259-3 8,99 Euro

## Programmtipp

### DEZEMBER

Donnerstag 6., 20.30 Uhr, Balkensaal **Native** (USA) + Life.Story Post-Hardcore, Math-Indierock

Donnerstag, 6., 19.30 Uhr, Großes Exil: **Royal Republic** (SWE) Alternativer Rock aus Malmö

Donnerstag, 13., 22 Uhr, gesamtes Haus **Exhaus All Areas** Party auf 5 Floors

Freitag, 14., 22 Uhr, Großes Exil **MC Fitti & Gang** +Pre-&Aftershow (Exhaus Weihnachtsfeier)

Samstag, 15., 22 Uhr, Großes und Kleines Exil, **Electronic Circle Club Edition**, Techno-/House Floor

Donnerstag, 20., 21 Uhr, Großes und Kleines Exil: **Party Countdown**

Freitag, 21., 19 Uhr, Balkensaal **Ska Punk United X-Mas Special** Talco + Massendefekt + Juggernaut u.a.

Samstag, 22., 19 Uhr, Großes Exil **X-Treme X-Mas** Constant Vulse, Incise, Ichor, Flesh Divine und mehr

Samstag, 22., 19.30 Uhr, Balkensaal **10 Bands 10 Minutes** Der Name erklärt das Konzept

Freitag, 28., 23 Uhr, kleines Exil **Schall+Rauch** hardcore

Samstag, 29., 20.30 Uhr, Balkensaal **Supershirt** Laut, clever, politisch

**EXHAUS** Jugend- und Kulturzentrum Zurmaiener Str. 114 • 54292 Trier [www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)

# WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. Dezember 2012)



bis 14. Dezember

„Elite“, Ölmalerei von Tatjana Libelle, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7, weitere Infos: [www.deutsche-richterakademie.de](http://www.deutsche-richterakademie.de)

bis 15. Dezember

Malerei von Jochen Pankrath, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 18. Dezember

„blacklight“, Schwarzlicht-Installation von Patrick Rödiger, Tufa, Wechselstraße 4

30 Jahre Kulturwerkstatt,

Arbeiten verschiedener Künstler, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 20. Dezember

„Schlusspunkt“, Ausstellung gegen Männergewalt, Landgericht, Justizstraße 2-6

bis 30. Dezember

„Gemälde, Skulpturen, Installation im Schloss“, Gruppenausstellung, Galerie Schloss Quint, Schlossstraße 140

bis 31. Dezember

„Meisterwerke der Shona-Steinkunst – Picasso's Inspirationen“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 9. Januar 2013

„Lebendiger Weinberg“, Atrium im Palais Walderdorff

bis 12. Januar 2013

„Unbekannte Werke“, Glasmalerei von Jakob Schwarzkopf, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90, Vernissage: 7. Dezember, 20.30 Uhr

bis 18. Januar 2013

„Landschaften“, Malerei von Michael Apitz, SWR-Studio Trier

„Begegnungen“, Ölgemälde von

Claudia Weicker, Brüderkrankenhaus

bis 27. Januar 2013

„Graphik, Graphik, du musst wandern...“, Unibibliothek

„Krippen aus Lateinamerika – Jesus ein Gesicht geben“, Museum am Dom

bis 3. Februar 2013

„Materiale Denken“, Glas- und Keramikarbeiten, EKA

bis 8. Februar 2013

„EinMannDuett“, Cartoons und Portraits von Josef Hammen, ERA

bis 17. Februar 2013

„WeinReich“, Zeugnisse der Weinkultur, Stadtmuseum

„Weinetiketten – Die Visitenkarte des Weines“, Lesesaal, Stadtbibliothek, Weberbach

„Das Deutsche Weinmuseum in Trier, 1927 bis 1939“, Lesesaal, Stadtbibliothek, Weberbach

„Literatur zum Thema Wein“, Buchausstellung, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

„Lustgarten“, Fotoarbeiten von Rut Blees Luxemburg, Stadtmuseum Simeonstift

bis 28. Februar 2013

„Trier – typisch und doch anders“, Fotocollagen von Elke Reinemann-Schmitt, Café Zeitsprung im Rheinischen Landesmuseum

bis 1. März 2013

„Seh-Stücke“, Acrylwerke von Margit Eberhard, Volksbank, Herzogenbuscher Straße 16

bis 31. März 2013

„Kleine Bären ganz groß“, Miniatur-Plüschbären, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 7. April 2013

„Im Dienst des Kaisers: Mainz – Stadt der römischen Legionen“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

## Mittwoch, 5.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Eskimo Limon 9“, Lesung mit Autorin Sarah Diehl, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

Vortragsreihe „Architekten in Europa“: „zurich positions – Die Etablierung der Moderne in Zürich“, Thermen am Viehmarkt, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„La Traviata“, Oper von Giuseppe Verdi, Theater, Großes Haus, 20 Uhr, Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, Internet: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

Anka Zink: „Leben in vollen Zügen“, Tufa, Wechselstraße 4, 20 Uhr, Info: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

KONZERTE / SHOWS.....

Daniel Bukowski, Hotel Eurener Hof, Eurener Straße 171, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Sparkassen Ice Arena, Eisbahn auf dem Kornmarkt, täglich von 10 bis 21.30 Uhr, bis 10. Februar, weitere Infos: [www.winterland-trier.de](http://www.winterland-trier.de)

33. Trierer Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt und Domfreihof, täglich bis 23. Dezember, Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 10.30 bis 20.30, Donnerstag bis Samstag, 10.30 bis 21.30, Sonntag, 11 bis 20.30, Info: [www.trierer-weihnachtsmarkt.de](http://www.trierer-weihnachtsmarkt.de)

Vorweihnachtliche Feier des Pensionärsvereins im Trierer Rathaus, Hotel Deutscher Hof, Südallee, 17 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarkt, 18 Uhr, Info: [www.havanna-trier.com](http://www.havanna-trier.com)

## Donnerstag, 6.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Vorstellung des Bildbands „Trierer Hafen“, Buchhandlung Stephanus, Fleischstraße, 17 Uhr

„Privatsache Handtasche“, Lesung mit Jean-Claude Kaufmann, Buchhandlung Stephanus, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Josef und Maria“ von Peter Turrini, Modehaus Marx, 20 Uhr

„Trio“, Tanz aus der Großregion, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Royal Republic, Exhaus, 20 Uhr

Trierer Singer & Songwriter Slam, JuZ Mergener Hof, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Party on Ice – After Work-Party, Ice Arena, Kornmarkt, 18 Uhr

Nikolausparty, Havanna, 22 Uhr

## Freitag, 7.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Besichtigung und Sektprobe, Saar-Mosel Winzersekt GmbH, Gilbertstraße 34, 19.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1458

# WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. Dezember 2012)

## Freitag, 7.12.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Normal passiert da nichts“, Lesung mit Frank P. Meyer, VHS, Palais Walderdorff, 19.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Das Narrenschiff“, Tanzstück, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Eine Leiche unterm Weihnachtsbaum“, Tufa, 20 Uhr

„Schöne Bescherung? Ich hasse Weihnachten!“, Tufa, 20 Uhr

Eure Mütter, Europahalle, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Festkonzert für Toots Thielemans, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

### SPORT.....

Fußball Regionalliga: Eintracht Trier – SC Freiburg II, Moselstadion, 14 Uhr

### VERMISCHTES.....

Winterkino: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße, 20 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

„Axel macht Musik“, Louisiana, Kornmarkt 21 Uhr

Ladies Delight, Havana, 22 Uhr

## Samstag, 8.12.

### FÜHRUNGEN.....

Trier für Treverer: „Trier hoch drei“, Treffpunkt: Tourist-Information, 14 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Arbeit eines Abgeordneten im Bundestag“, Gespräch mit MdB Manfred Nink (SPD), Universität, Raum B 13, Universitätsring, 10.15 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Samstags bei Simeon“, Stadtmuseum, Simeonstift, 11 Uhr, Info: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### THEATER / KABARETT.....

„Vom Fischer und seiner Frau“, Tufa, Kleiner Saal, 16 Uhr, Info: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

„La Traviata“, Oper von Giuseppe Verdi, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Advent im Dom, Dom, 17 Uhr

1st Bad Music Knockout, JuZ Mergener Hof, 19 Uhr

Myk Sno, Eurener Hof, 20.30 Uhr

### SPORT.....

Zweite Kegelbundesliga: SKV Trier – CfK GW 65 Rösrath, Kegel- und Bowlingcenter, Karlsweg 5, 16.30 Uhr

### VERMISCHTES.....

Winterkino: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße, 20 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend-Party, Louisiana, 21 Uhr

MycroMotion, Havana, 22 Uhr

## Sonntag, 9.12.

### FÜHRUNGEN.....

„Von Alltag und Vergnügen“, Führung zur niederländischen Genremalerei mit Dr. Christiane Häslein, Stadtmuseum, 11.30 Uhr, Info: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### THEATER / KABARETT.....

„Vom Fischer und seiner Frau“, Märchenstück, Tufa, 16 Uhr

„Aufforderung zum Tanz“, Ballett, Europahalle, Viehmarkt, 16 Uhr

„Mio, mein Mio“, nach Astrid Lindgren, Tufa, 16 Uhr

„Leben des Galilei“, von Bertolt Brecht, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, Info: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

„Hänsel, Gretel, und die Hexe“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

Zwanzig vor Sechs, Adventmusik, St. Matthias, 17.40 Uhr

Moselmusikfestival: Blechbläserensemble Ludwig Güttler, ehem. Kirche St. Maximin, 17 Uhr, Karten und Infos: [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de)

Intermezzo 14: Reihe für neue improvisierte Musik, Tufa, 17 Uhr

### VERMISCHTES.....

Fünfter Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt, Werk Galerie „Walli at Work“, Niederstraße 127a in Ehrang, 12 Uhr

## Montag, 10.12.

### THEATER / KABARETT.....

„Leben des Galilei“, Stück von Bertolt Brecht (Schulvorstellung), Theater, Großes Haus, 11 Uhr

## Dienstag, 11.12.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Help! I need somebody! – SOS-Rufe von der Antike bis zur frühen Neuzeit“, Führung zu Schutzheiligen mit Paula Giersch, Stadtmuseum Simeonstift, 20 Uhr

„Wein und Nachhaltigkeit“, mit Professor Armin Gemrich, Palais Walderdorff, Raum 5, Domfreihof, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Aladin und die Wunderlampe“, Theater, Großes Haus, 14.30 Uhr

„Josef und Maria“, von Peter Turrini, Modehaus Marx, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

Fraueninfo-Reihe BIZ und Donna: „Karriere-Knigge für Frauen“, Agentur für Arbeit, Berufsinformationszentrum, Dasbachstraße 9, 9 Uhr

Innotreff: „Lesen und Verstehen von Bilanz und BWA“, Technologiezentrum, Max-Planck-Straße 6, 16 Uhr, Anmeldung per Telefon (0651/81009-706), und E-Mail: [kontakt@tz-trier.de](mailto:kontakt@tz-trier.de)

Informationen zu weiteren Führungen: **Tourist-Information**  
Telefon: 0651/97808-0,  
Internet: [www.trier-info.de](http://www.trier-info.de)

Änderungen vorbehalten  
Alle Angaben ohne Gewähr  
Stand: 29. November 2012

Veranstaltungstermine nur schriftlich an: **click around GmbH**,  
Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)